

Unterstützungskasse in Allagen aufgelöst

Mitglieder spenden das Geld für die Schützen

Allagen. Die 1949 gegründete Sterbekasse, die 1971 aus Gründen der laufenden Schwierigkeiten mit der Regierung in Arnsberg mit dessen Zustimmung in eine Unterstützungskasse umgewandelt wurde, gibt es seit dem Wochenende in Allagen nicht mehr. In einer eigens einberufenen Mitgliederversammlung wurde die Sachlage vom Vorstand der Schützenbruderschaft eingehend erörtert.

Nach bisheriger Praxis durfte sie nicht mehr weitergeführt werden, da hier ein „aufsichtspflichtiger Versicherungsbetrieb“ vorläge, hieß es von Seiten der Regierung. Von der Versammlung wurde vorgeschlagen, das vorhandene Vermögen auszuzahlen, der Schützenbruderschaft zu spenden oder den Betrag auslaufen zu lassen. Letzteres war ihnen von der Regierung eingeräumt worden, wobei jedoch alljährlich der Kontostand vorgelegt werden mußte und keine weiteren Beiträge mehr erhoben werden durften. Der Unterstützungskasse gehörten 727 Mitglieder an.

Nach geheimer Abstimmung

entschied sich die Mehrheit der Mitglieder für eine Spende zugunsten der Schützenbruderschaft und einstimmig plädierten sie für die Auflösung der Unterstützungskasse. Kassierer August Nießen, der seit fünf Jahren die Kasse führte, galt der Dank der Mitglieder.



Schützenoberst Gregor Schulte informierte die Mitglieder über die Sachlage der Unterstützungskasse, deren Auflösung einstimmig beschlossen wurde.

WP-Bild: Bühner